

Bericht von der Jahreshauptversammlung 2014

Tätigkeitsbericht für 2013

Zunächst dankte die Vorsitzende Gertrud Knopp allen, die aktiv in der Ortsgruppe mitwirken.

Die Ortsgruppe hält jeweils am 1. Mittwoch im Monat im griechischen Restaurant in Feldkirchen einen **monatlichen Stammtisch**. Er dient dem Austausch von aktuellen Informationen und Naturschutzthemen. Hierzu sind alle Interessierten – auch Nicht-Mitglieder – eingeladen. Der Stammtisch hat eine rege Beteiligung: manchmal sind über 10 Personen dabei!

Ferienprogramm:

Das Ferienprogramm wurde wie schon seit mehreren Jahren gemeinsam mit dem Obst- und Gartenbauverein durchgeführt.

Im letzten Jahr unternahmen wir eine „Biber-Safari“ an der Mangfall mit einer großen Kinderschar. Zunächst wurde einiges über den Biber erzählt und erklärt:

Mit einem echten Biberfell konnte gezeigt werden, wie der Biber aussieht. Ein Schädel skelett mit den großen Nagezähnen machte anschaulich, warum der Biber Bäume fällen kann. Ausführlich besprochen wurde, was und wie der Biber frisst.



Dann suchten wir im Gelände nach Spuren vom Biber: Biberdamm, angenagte Bäume und eine Menge Späne wurden gefunden.

Zuletzt wurde das neue Wissen im Spiel überprüft und gestärkt: mit einem Staffellauf: was frisst der Biber?

Wanderungen:

Alljährlich werden 2 oder 3 Wanderungen angeboten, meist zusammen mit Agenda 21 und vhs.

Samstag, 13.4.2013 „rund ums Mangfallknie“



... da, wo die Mangfall am schönsten ist.

Samstag, 12. 10.2013 „Tiefenbachtal“

Auf einem Rundweg um Kleinhöhenrain erkundeten wir einen naturnahen Abschnitt des Tiefenbachs.



Themen, die uns 2013 beschäftigt haben bzw. ständig beschäftigen:

Löffelkraut

Einer der wertvollsten Naturschätze unserer Voralpenlandschaft ist das Bayerische Löffelkraut (*Cochlearia bavarica*).

Wie schon bei der Versammlung im letzten Jahr berichtet, hat der Bund Naturschutz die Trägerschaft für das bundesweite Biodiversitätsprojekt „Löffelkraut & Co.“ übernommen. Nachdem die Arbeiten zum Schutz des endemischen Bayerischen Löffelkrauts (*Cochlearia bavarica*) und weiterer seltener Arten in seinem Umfeld angelaufen sind, stand 2013 in Oberbayern die Bekanntmachung des bundesweiten Biodiversitätsprojekts „Löffelkraut & Co.“ im Vordergrund. Es fanden Vorträge, Ausstellungen und Exkursionen zu den Standorten dieser besonderen Pflanze statt.

So war das kleine Löffelkraut der Star der Auftaktveranstaltung zur BayernTour Natur in Oberbayern. Viel Prominenz, darunter der Regierungspräsident von Oberbayern, Christoph Hillenbrand und der Vorsitzende des BUND Naturschutz in Bayern e.V., Prof. Dr. Hubert Weiger, waren gekommen, um bei einer Exkursion ins Kupferbachtal die seltene Pflanze näher kennen zu lernen.



Für unsere Ortsgruppe machte die Projektbetreuerin Gabriela Schneider am 1.6.2013 eine eigene Führung ins Kupferbachtal. Es waren Anfang Juni noch die letzten Blüten zu sehen, die Pflanzen hatten auch schon Früchte entwickelt.

Praktische Arbeit im Kupferbachtal: in einem ehemaligen Quellmoor am Rand des Tals wurde Springkraut beseitigt. Dieses breitet sich von den Rändern in Richtung Talgrund aus, dahin, wo auch das empfindliche Löffelkraut wächst. Deshalb machten sich freiwillige Helfer der Bund Naturschutz Ortsgruppe Feldkirchen-Westerham zusammen mit der Projektleiterin Gabriela Schneider daran, in dem ehemaligen Quellmoor die Springkrautpflanzen zu beseitigen. Eine größere Fläche wurde „springkrautfrei“. Die Entwicklung des Springkrauts wird weiter beobachtet, die Aktion wird 2014 wiederholt.

Am 14.9.2013 fand noch eine Exkursion am Tuffberg bei Vagen statt.

Bäume:

Vor 2 Jahren, 2012 wurde im Gmoabrief jeden Monat ein besonderer Baum vorgestellt.

Das Ziel war, wenigstens etwas Bewusstsein dafür zu wecken, dass Bäume etwas Großartiges sind. Denn oft werden Bäume als etwas empfunden, das nur Arbeit macht oder gar bedrohlich ist. Es wird in Frage gestellt, ob wir Bäume und vor allem ob wir alte Bäume brauchen.

Dabei können alte Bäume im Sommer ein schattiger Rastplatz sein, sie können auch Spielplatz für Kinder sein. Alte Bäume können Geschichten erzählen. Alte Bäume schaffen Lebensqualität: sie speichern CO₂, erzeugen frische Luft, spenden Schatten.

Deshalb brauchen Menschen alte Bäume. Und deshalb engagieren wir uns im BN für alte Bäume.

- 1995: die BUND Naturschutz-Ortsgruppe erstellt mit Unterstützung von OGV und OVDE eine Liste mit erhaltenswerten Bäumen. 27 Bäume bzw. Baumgruppen wurden als geplante Naturdenkmäler in den Flächennutzungsplan aufgenommen.
- Über die Jahre: Gespräche, Briefe, Stellungnahmen, um große, alte, ortsbildprägende Bäume zu erhalten
- „Grundsatzdiskussion über den Schutz von Bäumen in der Gemeinde Feldkirchen-Westerham“ in der Umweltausschuss-Sitzung am 8.2.2012
- Baum des Monats im Gmoabrief 2012

Und trotzdem:
die großen, alten, ortsbildprägenden Bäume werden ständig weniger.



Oder ... Sie werden regelrecht verstümmelt.
Aber wir setzen uns weiterhin für die alten Bäume ein! Unser Ziel ist es, zumindest für einzelne besondere Bäume einen Schutz zu erreichen.

Weitere Aufgaben

Als Träger öffentlicher Belange nimmt der Bund Naturschutz Stellung zu **Bauleitplänen**. Im Jahr 2013 war die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes Schwerpunkt. Wir haben zum Vorentwurf und ebenso zur öffentlichen Auslegung eine ausführliche Stellungnahme abgegeben.

Gewässer

Auch die Gewässer, Flüsse und Bäche sind Schwerpunkte des Naturschutzes.

Das Hochwasser Anfang Juni 2013 machte deutlich, welche Dynamik die Mangfall entwickeln kann und welche Gefahr sie dann für die in der Nähe siedelnden Menschen darstellt. Seit über 10 Jahren werden an der Mangfall Hochwasserschutzmaßnahmen durchgeführt. 2013 wurden die Planungen zum Kernstück des Hochwasserschutzes, dem Rückhaltebecken Feldolling veröffentlicht. Der BN begleitet alle Planungen kritisch mit detaillierten Stellungnahmen. Auch zum Hochwasserrückhaltebecken Feldolling wurde eine ausführliche Stellungnahme verfasst. Der BUND Naturschutz lehnt es nicht grundsätzlich ab, fordert jedoch zahlreiche Korrekturen an der vorliegenden Planung mit dem Ziel natürliche Rückhalteräume zuzulassen und zu nutzen. Insbesondere aber fordert der BN Deichrückverlegungen vom jetzigen Ufer weg. Damit könnten für die Mangfall gewässerökologische Verbesserungen wie Uferaufweitungen und ein breiteres Vorland als natürliche Überschwemmungsflächen erreicht werden. Vorhandene Auwaldreste könnten zumindest teilweise erhalten oder neu begründet werden.

Hochwasser ist das eine Extrem, das andere ist das häufig zu beobachtende Niedrigwasser. Verschiedene Ausleitungen zum Betrieb von Wasserkraftanlagen lassen nur wenig Restwasser im Flussbett übrig.

Eine zentrale Rolle spielen die Leitzachwerke. Seit 2010 läuft das Verfahren zum Weiterbetrieb des Pumpspeicherkraftwerks Leitzachwerk I. Der BN setzt sich für ausreichend Restwasser und Verbesserungen der Gewässerstruktur ein.

Gemeinsam mit anderen Verbänden und Vereinen arbeiten wir in der Mangfall-Allianz zusammen. Ziel ist es für die Gewässer wieder in einen guten Zustand zu erreichen und so an der Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie mitzuarbeiten.

Unser Jahresthema für 2013 waren die Bäche in der Gemeinde. Jeden Monat wurde im Gmoabrief einer der über 40 Bäche vorgestellt. Eine Zusammenstellung dieser Bäche findet hier auf der Homepage.

Fledermäuse:

Wir engagieren wir uns auch für unsere Fledermäuse.

Seit 10 Jahren zählen wir Mopsfledermäuse in Vagen, mit wechselnden Ergebnissen. Waren es in einem Jahr 18 Tiere, so waren im nächsten Jahr keine da. Das liegt ziemlich wahrscheinlich daran, dass die Tiere manchmal das Quartier wechseln, und dann hat man Pech bei der Zählung.

Seit ein paar Jahren zählen wir auch die Großen Mausohren in Feldkirchen, 2013 waren es 319 Tiere. Seit letztem Jahr besitzen wir einen Fledermaus-Detektor und können nun akustisch auf die Fledermausjagd gehen.

Neuwahl des Vorstands:

Nach dem Tätigkeitsbericht des Vorstands und dem Kassenbericht erfolgte die Entlastung des Vorstands.

Anschließend wurde der Vorstand neu gewählt:

1. Vorsitzende	Dr. Gertrud Knopp
stellvertretender Vorsitzender	Theo Schneider
Kassenwart	Günther Polz
Beisitzer	Manfred Bohlmann
Beisitzer	Josef Gebhardt
Beisitzer	Michael Jäger
Beisitzerin	Gisela Lange

Vortrag: Bäche in unserer Gemeinde

Die Versammlung schloss mit einem Bildervortrag über die Bäche in der Gemeinde. Gertrud Knopp stellte 10 von den über 40 Bächen näher vor. Sie zeigte, wie die Bäche naturnah in vielen Windungen die Hänge hinab ins Tal der Mangfall oder Glonn fließen, aber auch ausgebaute, begradigte Strecken, wo ein Ufersaum mit Stauden und Gehölzen fehlen. Hier könnte noch viel für den Naturschutz getan werden, damit die Bäche wieder echte Lebensadern in der Landschaft werden.